

Prolog: Man glaubt zu begreifen	12
I. Die Wieder-Holung »unvergleichlicher Zeit«	15
1. <i>Lübecker Weihnachten in München</i>	15
Vom Glanz geblendet	15
Viktors Erinnerungen	18
2. <i>Wie Heinrich Mann von Weihnachten erzählt</i>	21
Heinrichs erster Roman: »In einer Familie«	22
Besondere »Weihnachtspassion«	24
Heiliges in unheiliger Zeit	26
Unheiliges in heiler Welt	28
II. Thomas Manns Weihnachtsgedicht	31
1. <i>Mitarbeit am »Simplicissimus«</i>	31
»... sogar ein Weihnachtsgedicht«	31
Weihnachts-Bilder im Satire-Blatt	34
Allzu Simples im »Simplicissimus«	38
2. <i>Wes Geistes Kind?</i>	40
August von Platens »Christnacht«	42
Besser als Vergleichbares	46
III. Weihnachten bei Buddenbrooks	48
1. <i>Wie man vor Thomas Mann von</i> <i>Weihnachten erzählte</i>	48
Adalbert Stifters »Der Bergkristall«	48
Theodor Storms »Unter dem Tannenbaum«	49
Charles Dickens' »Ein Weihnachtslied«	50
Theodor Fontanes »Effi Briest«	50
2. <i>Das weihevoll Programm</i>	54
Providentia Dei - Verfall einer Familie	54
Vorzeichen »unvergleichlicher Zeit«	55

Das alte Ritual	58
Ritual und Verblendung	59
3. <i>Die Rolle der Religion</i>	62
Das Absingen der Lieder	62
Das Weihnachtskapitel der Bibel	64
An der Krippe vorbeidefiliiert	65
4. <i>Der Verfall von Weihnachten</i>	67
Die große Selbsttäuschung	67
Die Lächerlichkeit des Rituals	68
Der Zauber des Rituals	69
Die dritte Weihnachtsszene bei Buddenbrooks	71
Was ist einzigartig bei Thomas Mann?	73
IV. Weihnachten auf dem »Zauberberg«	75
1. <i>Das Grundthema: Krankheit und Tod</i>	75
Wem Hans Castorp ausgesetzt ist	75
Was Hans Castorp lernen soll	76
2. <i>Weihnachtsfeier als Totentanz</i>	78
Anhaltspunkt und Turngerät	79
Die Lebensordnung kaum gestört	81
Feier ohne Seele	84
Settembrini über Jesus	85
Über »Weihnachtsstimmung« - mit Blick nach vorn	87
V. »Welterrettendes Wiegenkind«: Arbeit am Mythos	91
1. <i>Hinwendung zu Menschheitsfragen</i>	91
Weltbürgerlichkeit - Weltgewissen	91
Faschismus - religionsgeschichtlich gedeutet	92
2. <i>»Joseph und seine Brüder« - die Grundstruktur</i>	93
Mythologie und Tiefenpsychologie	93
Wovon erzählt wird	95
Religionsgeschichtliche Schulaufgaben	98
3. <i>Wieder-Holung mythischer Muster</i>	102
Was heißt typologisch denken?	102
Im Lichte alter Göttergeschichten	103
Der Mythos vom »welterrettenden Wiegenkind«	105

4. <i>Wie ein Erlöser geboren sein muss</i>	110
»Himmelsknabe«: Joseph als Christusfigur	110
Rahel als »himmlische Jungfrau und Muttergöttin« . .	115
Joseph als Jungfrauen-Sohn	118
5. <i>Ein Roman als »Stütze und Stab«</i>	
<i>in chaotischer Zeit</i>	122
Thomas Mann zu Christentum und	
Religionsgeschichte	122
Wer ist Jesus für Thomas Mann?	124
Was ist Weihnachten für den »Joseph«-Autor?	126
Was bedeutet die Bibel für Thomas Mann?	128
VI. Halt in haltloser Zeit	132
1. <i>Die Stunde des Zauberers</i>	132
Weihnachten im Spiegel der Tagebücher	133
Klaus Manns Träume und Alpträume	139
Golo Manns Erinnerungen: zwiespältig	147
Im Zwielight mondäner Einsamkeit:	
Monika Mann	150
2. <i>Weihnachten und Widerstand</i>	153
Schon lange in Goethes Spuren	153
Weihnachten in Princeton: 1938	154
Goethe-Beschwörung in Amerika	155
3. <i>Die Philosophie des Festes</i>	157
Leben als »Formel und Wiederholung«	157
Das Fest als Aufhebung der Zeit	158
VII. Weihnachtsfrieden als Weltauftrag	160
1. <i>Weihnachten im Zweiten Weltkrieg</i>	160
Wie Goebbels Weihnachten für den Krieg nutzt	160
Wie Heinrich Böll Goebbels hört	162
2. <i>Wider die faschistische Verzweckung des Festes</i>	164
»Es ist Weihnachten, deutsches Volk!«	164
»Scham vor dem Liebesgeist dieses Festes«	169
3. <i>Vom Weltbürgerkrieg zum Weltbürgertum</i>	172
Weltfrieden als Auftrag der Zukunft	173
Auf dem Weg zu einem Menschheitsethos	176

Epilog: Was schenken zu Weihnachten?	178
Anmerkungen	182
Grundliteratur	185
Ein Wort des Dankes	189